

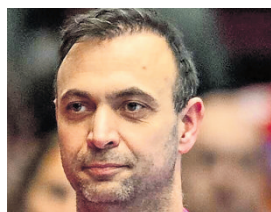
Esslinger Zeitung

ESSLINGER KREISZEITUNG · PLOCHINGER ZEITUNG

154. Jahrgang | Nr. 10 | Woche 2 | ZKZ 2716

Donnerstag, 14. Januar 2021

www.esslinger-zeitung.de | 1,80 €



► Sport

Handball-Funktionär Hanning zum WM-Start

Seite 14

► Hintergrund

Russ: Corona bedroht Vielfalt der Kultur

Seite 3

► Kultur

„Howie“ wird 75

Seite 23



► Baden-Württemberg

Mieten steigen trotz Mietpreisbremse

Seite 5

Umfrage: Grüne und CDU gleichauf

Stuttgart – Zwei Monate vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg liefern sich Grüne und CDU ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Würde der Landtag an diesem Sonntag gewählt, kämen beide derzeitige Regierungspartner jeweils auf 30 Prozent. Das geht aus einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts Insa im Auftrag der „Bild“-Zeitung hervor. Im Vergleich zur Insa-Umfrage vor zwei Monaten verliert die CDU einen Prozentpunkt, die Grünen gewinnen einen hinzu. SPD und AfD liegen bei zwölf, die FDP bei acht Prozent. Regierungschef Winfried Kretschmann (Grüne) erreicht 52 Prozent Zustimmung, seine Herausforderin Susanne Eisenmann (CDU) nur zwölf. (dpa)

► Kommentar

Besser geschützt

Viel spricht für eine Pflicht, FFP2-Masken zu tragen.

Von Gerd Schneider

Bayerns Ministerpräsident Söder ist vorgeprescht. Die Menschen im Freistaat müssen künftig die Masken mit dem sperrigen Namen tragen, wenn sie einkaufen gehen oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Wer schon einfache Stoffmasken für eine Zumutung hält und die Pflicht, sie zu tragen, mit Freiheitsberaubung gleichsetzt, wird Söders Entschluss als Aktionismus oder gar Dreistigkeit abtun. Doch bei unvoreingenommenem Abwägen sieht die Sache anders aus. Man kann es drehen und wenden, wie man will – es gibt nicht viele Gründe, die gegen das Tragen von FFP2-Masken sprechen. Diese sind dem gängigen Mund-Nasen-Schutz so eindeutig überlegen, dass man sich wundert, warum erst jetzt darüber debattiert wird.

Tatsache ist, dass die bisherigen Vorkehrungen zur Eindämmung der Pandemie nicht so wirken, wie sie wirken müssten. Die Zahl an Infizierten und Neuansteckungen ist weiter viel zu hoch. Da wäre es geradezu fahrlässig, nicht über eine FFP2-Pflicht nachzudenken. Der Einwand, das Tragen dieser Masken überfordere viele, weil sie absolut dicht anliegen müssten, ist absurd und grenzt an Beleidigung. Allerdings sind die Masken teuer. Hochwertige, zertifizierte Exemplare kosten zwischen einem und zwei Euro; und länger als einen Tag sollten sie nicht getragen werden. Da ist der Staat gefordert.

Allerdings sollte man sich nicht der Illusion hingeben, allein mit einer FFP2-Pflicht sei der Pandemie bezukommen. Die Masken können das Infektionsrisiko ohne Zweifel verringern. Wunder bewirken sie nicht.



Foto: 7aktuell.de/Tim Schips

Albkommunen am Anschlag

Die Gemeinden und die Polizei bereiten sich auf einen weiteren Besucheransturm vor. / Seite 15

Kein Vertrauen in Aufschwung

BaWü-Check: Bürger kritisieren den Rückstand im Land bei der Digitalisierung.

Von Daniel Gräfe

Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg erwartet keinen Wirtschaftsaufschwung in diesem Jahr. 37 Prozent glauben, dass es 2021 „eher bergab“ geht, nur 28 Prozent rechnen mit dem Gegenteil. Die übrigen 35 Prozent der Befragten erwarten keine wesentliche Veränderung. Das ist ein Ergebnis des BaWü-Checks, einer gemeinsamen Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen, die vom Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) zur wirtschaftlichen Lage im Land durchgeführt wurde.

Das Umfrageergebnis unterscheidet sich damit deutlich von den Prognosen der meisten Konjunkturforscher, die für die deutsche Wirtschaft derzeit ein Wachstum von 3,1 bis 4,2 Prozent im Jahr 2021 vorhersehen.

Zum Zeitpunkt der repräsentativen Umfrage, die zu Beginn des harten Lockdowns im vergangenen Dezember durchgeführt wurde, sorgte sich jeder Achte um den eigenen Arbeitsplatz. Jeder zehnte Berufstätige im Land war schon einmal in Kurzarbeit, jeder siebte war es zum Zeitpunkt der Befragung.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie treffen die Bürger aber unterschiedlich stark. „Die schwächeren sozialen Schichten mit einem niedrigeren Einkommen und einem niedrigeren Bildungsniveau sind ganz klar überproportional von der Krise betroffen“, sagte IfD-Chefin Renate Köcher.

Der BaWü-Check fragte auch die Meinung zu wesentlichen strukturellen Veränderungen infolge der Krise ab: So befürchtet eine große Mehrheit der baden-württembergischen Bürgerinnen und Bürger, dass in den Innenstädten infolge

von Insolvenzen viele Geschäfte, Restaurants und Cafés verschwinden werden. Vier von zehn Befragten glauben, dass die Citys dadurch dauerhaft an Attraktivität verlieren.

Fast 60 Prozent der Befragten glauben außerdem, dass die baden-württembergischen Unternehmen beim Thema Digitalisierung hinterherhinken. Nur jeder fünfte Umfrageteilnehmer sagt, dass die Wirtschaft im Südwesten bei der Zukunftstechnologie gut aufgestellt sei. Kritisch wird mit dem Automobilbau auch eine der Schlüsselindustrien im Land gesehen: Nur 30 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass die Automobilbranche auch in den kommenden Jahren zu einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung in Baden-Württemberg beitragen wird. Jeder Zweite hingegen erwartet, dass die Bedeutung der Automobilindustrie in der Zukunft sinkt. ► Seiten 2 und 9

Härtere Ausgangssperren?

Kretschmann warnt vor Corona-Mutanten.

Von Arnold Rieger

Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hat für den Fall einer weiteren Corona-Ausbreitung eine deutliche Verschärfung der Ausgangssperren angedeutet. „Wenn das richtig aus dem Ruder läuft, wie wir das in London oder so sehen, und wenn das Gesundheitswesen kollabiert, dann muss man drastische Ausgangssperren machen. Das ist dann das einzige Mittel“, sagte er und warnte auch vor der Gefahr von Mutationen, die „zur Stilllegung weiterer Bereiche der gesamten Wirtschaft“ führen könnten. Deshalb müsse mehr Arbeit im Homeoffice ermöglicht werden.

Da sei „noch viel Luft nach oben“. Eine Pflicht zum Homeoffice lehnt er aktuell jedoch ab. Das Landesgesundheitsamt untersucht Corona-Proben künftig selbst

auf Mutationen. Das Land erhofft sich so, bei Verdachtsfällen schneller reagieren zu können. Bislang mussten Proben an die Charité nach Berlin geschickt werden.

Im Land sind mittlerweile rund 75 000 Personen gegen Corona geimpft. Offiziell dürfen sechs Spritzen aus einem Fläschchen gewonnen werden. Aber: „Wenn die Spritze exakt aufgezogen wird, sind sieben Dosen drin“, sagte Hans-Jürgen Lipp, Chefpapstheker der Uniklinik Tübingen, unserer Zeitung.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat in einer Regierungserklärung die Impfstrategie und die europäische Zusammenarbeit bei der Impfstoffbeschaffung verteidigt. Unterdessen findet die in Bayern beschlossene Pflicht zum Tragen von FFP2-Masken die Zustimmung mehrerer Experten. ► Seite 8



► Esslingen

Warten auf die Masken-Gutscheine



Foto: dpa

Ältere und Risikopatienten sollen weitere FFP2-Masken bekommen. Aber die Verteilung läuft schleppend an. Denn anders als vor Weihnachten muss jetzt ein fälschungssicherer Gutschein der Bundesdruckerei vorgelegt werden. Der wird von den Versicherungen verschickt, aber viele Kassen haben die Bons erst spät bekommen. Auch ein Zuschlag von zwei Euro pro Sechserpack muss gezahlt werden. ► Seite 17

► Wernau

Investitionspläne näher beleuchtet

7,4 Millionen Euro will die Stadt Wernau in diesem Jahr im Rahmen ihres Haushalts investieren – in erster Linie in Sanierungsprojekte. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurden die geplanten Maßnahmen erläutert. Es gab etliche Fragen der Gremiumsmitglieder, die darauf schließen lassen, dass es bis zur Verabschiedung des Etats noch Diskussionsbedarf gibt. ► Seite 20

► Lokalsport

Das Team Esslingen wird größer



Foto: Herbert Rudel

Während einer wütenden Pandemie eine Spielgemeinschaft zu gründen, ist gar nicht so einfach. Vor allem, wenn man dazu eine Mitgliederversammlung abhalten soll, aber nicht darf. Die Handballer des TSV RSK Esslingen wollen mit dem Team Esslingen zu einer Spielgemeinschaft fusionieren. Die SG Esslingen mit dem TSV RSK Esslingen und dem SV Mettingen wird aufgelöst, genauso wie die Mettinger Handballabteilung. ► Seite 25

► Stuttgart

Mieten in der Königstraße sinken

Eine erfreuliche Perspektive für die Stuttgarter Haupteinkaufsmeile: Tendenziell sinken die Mieten in der Königstraße. Das lässt hoffen, dass sich wieder ein vielfältigeres Läden- und Geschäftespektrum entwickelt. Ein positives Signal sendet auch die im Frühjahr geplante Eröffnung eines Lego-Stores. Er verspricht mehr Passantenfrequenz auch für das Umfeld. ► Seite 6

► heute 4° -2°
► morgen -1° -6°

Heute oft stark bewölkt und teils anhaltende Schneefälle. Morgen wird es zunehmend freundlich und trocken.

► Kinderleicht Seite 24 ► Börse Seite 10
► Fernsehen Seite 24 ► Wetter Seite 25

